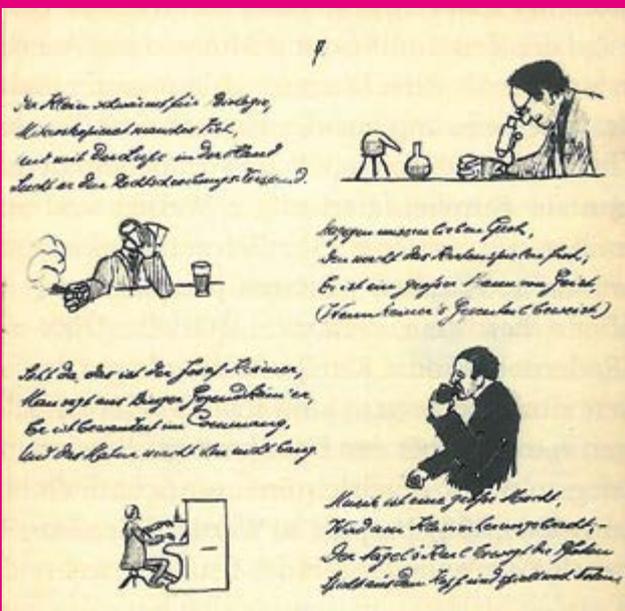




Tätigkeitsbericht des Hessischen Landesarchivs 2019





INHALT

- 4 GRUSSWORT**
der Hessischen Ministerin für Wissenschaft
und Kunst
- 6 EINLEITUNG**
des Präsidenten des Hessischen Landesarchivs
- 8 STANDORTE**
- 10 DIE STAATLICHEN ARCHIVSPRENGEL**
- 11 ORGANIGRAMM**

AUGENBLICK GESCHICHTE

- 12** Hinter den Kulissen
- 13** Frühe Farbfotografien aus Marburg
- 14** Zeitenwende in Hessen
- 14** Begleitprogramm zur Ausstellung
- 16** Autorenlesung in Wiesbaden
- 16** Ausstellung „Die Macht der Gefühle“

ARCHIVFACHLICHE ABTEILUNGEN

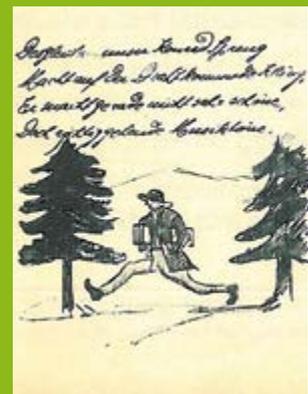
- 18** Behördenberatung
- 19** Überlieferungsbildung
- 20** Erschließung
- 21** Bestandserhaltung
- 22** Nutzung
- 24** Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung
- 24** Archivberatung Hessen

LANDESARCHIV DIGITAL

- 26** Digitalisierung
- 26** Bundessicherungsverfilmung
- 28** Digitales Archiv Hessen
- 29** Arcinsys

ZENTRALE DIENSTE

- 30** Personalmanagement
- 31** Archivische Fachausbildung im Hessischen
Landesarchiv
- 32** Haushaltsmanagement
- 34 ZAHLEN UND FAKTEN**
- 36 STATISTIK**
- 40 IMPRESSUM**





GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in schwierigen Zeiten. Aktuell und in nächster Zukunft werden die Herausforderungen der Corona-Pandemie unseren Alltag, das Denken und Handeln der Menschen, letztlich unsere gesamte Gesellschaft bestimmen. Und auch wenn dieser Tätigkeitsbericht die Arbeit des Hessischen Landesarchivs im vergangenen Jahr betrachtet, wird in diesen Tagen klarer denn je: Unsere Archive sind essentiell, um Entwicklungen der Gegenwart für die Nachwelt zu erhalten.

Das Hessische Landesarchiv ist ein Haus der Geschichte und Kultureinrichtung des Landes. Es trägt eine hohe Verantwortung für die historische Überlieferung und die Wahrung eines bedeutenden Teils unseres kulturellen Erbes. Die vielen regionalen und überregionalen wissenschaftlichen Arbeiten, die auf der Grundlage der im Landesarchiv vorhandenen Unterlagen entstanden sind, zeugen von der großen

historischen Bedeutung der in Hessen überlieferten Dokumente. Außerdem archiviert es rechtliche Dokumente und leistet damit einen wesentlichen Beitrag für die Rechtssicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Die Archive dabei zu unterstützen, das Kulturgut auf Dauer zu erhalten und der Öffentlichkeit zu vermitteln, ist mir ein besonderes Anliegen. Vor allem unser Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts sowie der konsequente Ausbau des Hessischen Archiv- und Informationssystems Arcinsys und des Digitalen Archivs Hessen tragen dazu bei: Im Landesprogramm hatten wir in 2019 eine Million Euro bereitgestellt und für 2020 sogar auf 1,5 Million Euro aufgestockt, um Archiv- und Bibliotheksgut vor dem Verfall zu retten. Mit Arcinsys betreibt das Landesarchiv ein bundesweit vorbildliches Archivadokumentationssystem, das durch seine vielfältigen Recherchemöglichkeiten, die Einbindung zahlreicher digitalisierter Dokumente und seine Beteiligung an überregionalen Suchportalen Forschenden und interessierten Laien einen hervorragenden Service bietet.

Auf dem Gebiet der Informationstechnologie und der Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen hat das Landesarchiv einen hohen Standard erreicht und sich für die digitale Zukunft gut positioniert. Ich bin den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesarchivs dankbar, dass sie in diese Zukunftsfrage so viel Engagement investieren. Sie sorgen dafür, dass die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Archive auch zukünftig auf der Grundlage verlässlicher, authentischer Informationen möglich ist.

Mit großem Interesse verfolge ich auch die vielfältige Präsenz des Landesarchivs in der Öffentlichkeit. Schon in den vergangenen Jahren haben zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen zur Identitätsstiftung, zur historischen Bildung und kritischen Ausein-



andersetzung der Bürgerinnen und Bürger mit der Vergangenheit beigetragen. Auch diese Aktivitäten wurden im vergangenen Jahr erfolgreich fortgeführt: zum Beispiel mit der viel beachteten Autorenlesung unter dem Motto „Das Problem Auschwitz beginnt nicht erst an den Toren von Auschwitz und Birkenau“ oder mit der Ausstellung „Zeitenwende in Hessen – Revolutionärer Aufbruch 1918/1919 in die Demokratie“, die auch in Berlin zu sehen war.

Wir haben allen Grund, in Hessen auf das Landesarchiv und seine Leistungen stolz zu sein. Die Anforderungen an das Landesarchiv sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten enorm gewachsen, und ich bin sicher, dass wir die vor uns liegenden schwierigen Aufgaben so vertrauensvoll wie bisher angehen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesarchivs danke ich für ihre geleistete Arbeit und auch für ihre Mitwirkung und ihr Engagement in den Historischen Kommissionen und Vereinen sowie für ihre vielfältige Tätigkeit in Lehre und Forschung.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre mit abwechslungsreichen Einblicken in die Welt der Archive!

Ihre



Angela Dorn
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst





EINLEITUNG

Es freut mich sehr, Ihnen trotz der besonderen Belastungen, die wir alle in den vergangenen Wochen und Monaten tragen mussten, den Tätigkeitsbericht des Hessischen Landesarchivs für das Geschäftsjahr 2019 vorlegen zu dürfen. Die Lektüre der folgenden Berichte aus unseren Arbeitsbereichen sowie der Jahresstatistik machen meines Erachtens vor allem eines deutlich: Das Hessische Landesarchiv erfüllt seine Funktion als Gedächtnis der Gesellschaft in seriöser und vielfältiger Weise. Dreh- und Angelpunkt der weiteren Entwicklung ist jedoch der Weg in die digitale Zukunft. Diese Herausforderung verlangt uns viel ab. Denn einerseits muss das Landesarchiv seine angestammten Aufgaben in der „analogen Welt“ zu 100 Prozent weiter erfüllen. Andererseits hängt seine Zukunftsfähigkeit davon ab, sich erfolgreich den enormen Herausforderungen des Medienwandels zu stellen.

■ Archiv zukunftsorientiert

Es wäre fatal, wenn das Landesarchiv in dieser anspruchsvollen Transformationsphase passiv bliebe und abwarten würde, wie sich die Bürokommunikation, das

Nutzungsverhalten oder die Forschung weiterentwickeln. Hingegen muss es eine aktive Rolle einnehmen, sich stärker noch als bisher vernetzen, mit seinen Partnern kooperieren und eigene Kompetenzen entwickeln, um zukunftsorientierte Lösungsstrategien zu erarbeiten. Hierbei geht es nicht um Eigeninteressen des Landesarchivs, sondern um unseren serviceorientierten, zivilgesellschaftlichen Auftrag, den unser Mission-Statement auf die Formel bringt: „Das Hessische Landesarchiv ist aktiver Teil einer offenen Wissens- und Informationsgesellschaft.“

Die Dynamik des digitalen Wandels fordert dem Landesarchiv und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe Reformbereitschaft ab. Uns ermutigt daher, dass uns das Land 2019 für neue Aufgaben zusätzliche Ressourcen bereitgestellt hat: eine eigene Personalstelle für die IT-Sicherheit und vier Stellen für die Einrichtung des neuen Competence Centers Records Management – CC RM. Dadurch können wir weit wirkungsvoller als bisher die Landesdienststellen bei der breit angelegten Etablierung der E-Akte und deren späteren digitalen Archivierung unterstützen.

■ Digital zugänglich

Das „Digitale Archiv Hessen“ hat sich im Jahr 2019 darauf fokussiert, Tools zu entwickeln, mit denen im deutlich größeren Umfang als bisher elektronische Unterlagen bearbeitet und in das Digitale Archiv übernommen werden können.

Unsere Recherche- und Fachdatenbank Arcinsys baut den „virtuellen Lesesaal“ konsequent weiter aus, und der Nutzungskomfort steigt: Ende 2019 wurde der Zugang zu den in Arcinsys verfügbaren Digitalisaten von Archivgut vereinfacht. Kopien bzw. Digitalisate von Archivgut erhalten Nutzerinnen und Nutzer inzwischen komfortabel über „HessenDrive“. Das elektronische Antragsverfahren wurde grundlegend reformiert: Ein förmlicher Antrag auf Archivgutnutzung ist jetzt im Hessischen Landesarchiv – soweit rechtlich und fachlich



zulässig – nicht mehr erforderlich. Das beschleunigt die Bestellung von Archivgut erheblich.

■ Archivgut digitalisiert

Als ein anspruchsvolles Arbeitsgebiet hat sich die Digitalisierung von Archivgut entwickelt. Zusammen mit dem Hochschulrechenzentrum der Universität Marburg bauen wir eine Infrastruktur auf, um die Archivgut-Digitalisate des Landesarchivs zentral zu sichern und im Internet bereitzustellen. 2019 überschritt das Landesarchiv die Marke von mehr als 30 Millionen online zugänglichen Digitalisaten – ein bundesweit einmaliges Angebot, das die Forschung bereits jetzt in vielfältiger Weise nutzt.

Wir werden dieses Angebot weiter ausbauen. Denn als eine der ersten Bundes-Sicherungsverfilmungsstellen in Deutschland hat die des Landesarchivs in Wiesbaden Ende 2019 auf das digitale Aufnahmeverfahren umgestellt. Sechs Hochleistungsgeräte scannen dort kontinuierlich und in großem Umfang Archivgut zum Zweck der Langzeitsicherung für den Katastrophenfall, zugleich jedoch zum Vorteil der Archivnutzerinnen und Archivnutzer und der Forschung, welche die Digitalisate nutzen können.

■ Medial online

Die mediale Präsenz des Landesarchivs wurde weiter kreativ ausgebaut. Die „Archivnachrichten aus Hessen“ erreichen inzwischen eine Auflage von 4000 Exemplaren, unseren monatlichen Newsletter „HessenArchiv aktuell“ erhalten mehr als 1600 Abonentinnen und Abonnenten und unsere Social-Media Angebote in Facebook und Instagram werden gut angenommen. Auch unser neues Angebot kurzer Videos zu attraktiven Archivgutstücken auf Youtube fand auf Anhieb ein erfreuliches Echo.

■ Kernaufgaben bleiben

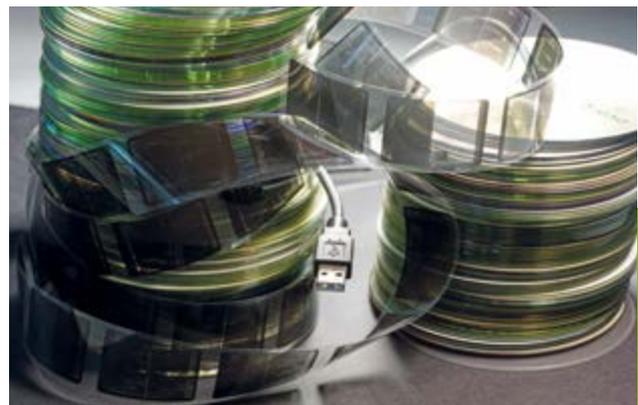
Doch wie eingangs betont: Die „traditionellen“ archivistischen Fachaufgaben behalten ihren Stellenwert! Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Überlieferungsbildung, damit weiterhin qualitätsvolle und informationsdichte analoge und digitale Unterlagen in die Archivabteilungen des Landesarchivs gelangen.

Ferner unterstützt das Landesarchiv nach Kräften das Förderprogramm des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts. Das Landesprogramm mobilisiert erhebliche finanzielle Mittel und unterstützt zugleich die optimale Nutzung von Bundesmitteln für die Bestandserhaltung. Davon profitieren außer dem Landesarchiv auch die hessischen Kommunalarchive und die Bibliotheken.

Diese wenigen Schlaglichter mögen an dieser Stelle ausreichen, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Eindruck über die vielfältigen und enormen Herausforderungen zu vermitteln, die das Landesarchiv derzeit bewegen.

Vielmals danke ich allen, die zu dem positiven Jahresergebnis 2019 beigetragen haben. Das waren natürlich in erster Linie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hessischen Landesarchivs, insbesondere auch unsere Personalvertreterinnen und Personalvertreter, welche die Reformschritte der letzten Jahre mitgestaltet haben, und nicht zuletzt das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, welches das Landesarchiv unterstützt und begleitet hat.

Prof. Dr. Andreas Hedwig
Präsident des Hessischen Landesarchivs



STANDORTE



MARBURG

Hessisches Landesarchiv

Friedrichsplatz 15
35037 Marburg
Tel.: 06421/9250-0
Fax: 06421/161125
poststelle@hla.hessen.de
landesarchiv.hessen.de
Leitung: Prof. Dr. Andreas Hedwig, Präsident

Hessisches Staatsarchiv Marburg

Friedrichsplatz 15
35037 Marburg
Tel.: 06421/9250-0
Fax: 06421/161125
marburg@hla.hessen.de
Leitung: Prof. Dr. Andreas Hedwig, Präsident
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 16.30 Uhr;
Di – Do 8:30 – 19:00 Uhr



NEUSTADT

Grundbucharchiv

Leipziger Straße 83
35279 Neustadt (Hessen)
Tel.: 06692/20388-0
Fax: 06692/20388-19
grundbucharchiv@hla.hessen.de
Öffnungszeiten: Mi + Do 9.00 – 16.00 Uhr
Leitung: Dr. Katrin Marx-Jaskulski

Personenstandsarchiv

Leipziger Straße 83
35279 Neustadt (Hessen)
Tel.: 06692/20388-0
Fax: 06692/20388-19
personenstandsarchiv@hla.hessen.de
Öffnungszeiten: Mi + Do 9.00 – 16.00 Uhr
Leitung: Dr. Katrin Marx-Jaskulski



BURG LUDWIGSTEIN

Archiv der deutschen Jugendbewegung

Burg Ludwigstein
37214 Witzenhausen
Tel.: 05542/5017-20
Fax: 05542/5017-23
archiv@burgludwigstein.de
archiv-jugendbewegung.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 11.45 Uhr
Leitung: Dr. Susanne Rappe-Weber



DARMSTADT

Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Haus der Geschichte
 Karolinenplatz 3
 64289 Darmstadt
 Tel.: 06151/16263-00
 Fax: 06151/16263-01
 darmstadt@hla.hessen.de
 Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 19.30 Uhr,
 Di – Do 9.00 – 17.30 Uhr, Fr 9.00 – 15.00 Uhr
 Leitung: Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß, LtdArchivDir.

Kommunale Archivberatung

Haus der Geschichte
 Karolinenplatz 3
 64289 Darmstadt
 Tel.: 06151/16263-00
 Fax: 06151/16263-01
 archivberatung@hla.hessen.de
 archivberatung.hessen.de
 Leitung: Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß, LtdArchivDir.



WIESBADEN

Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Mosbacher Str. 55
 65187 Wiesbaden
 Tel.: 0611/881-0
 Fax: 0611/881-145
 wiesbaden@hla.hessen.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr
 Leitung: Dr. Nicola Wurthmann, LtdArchivDir.in

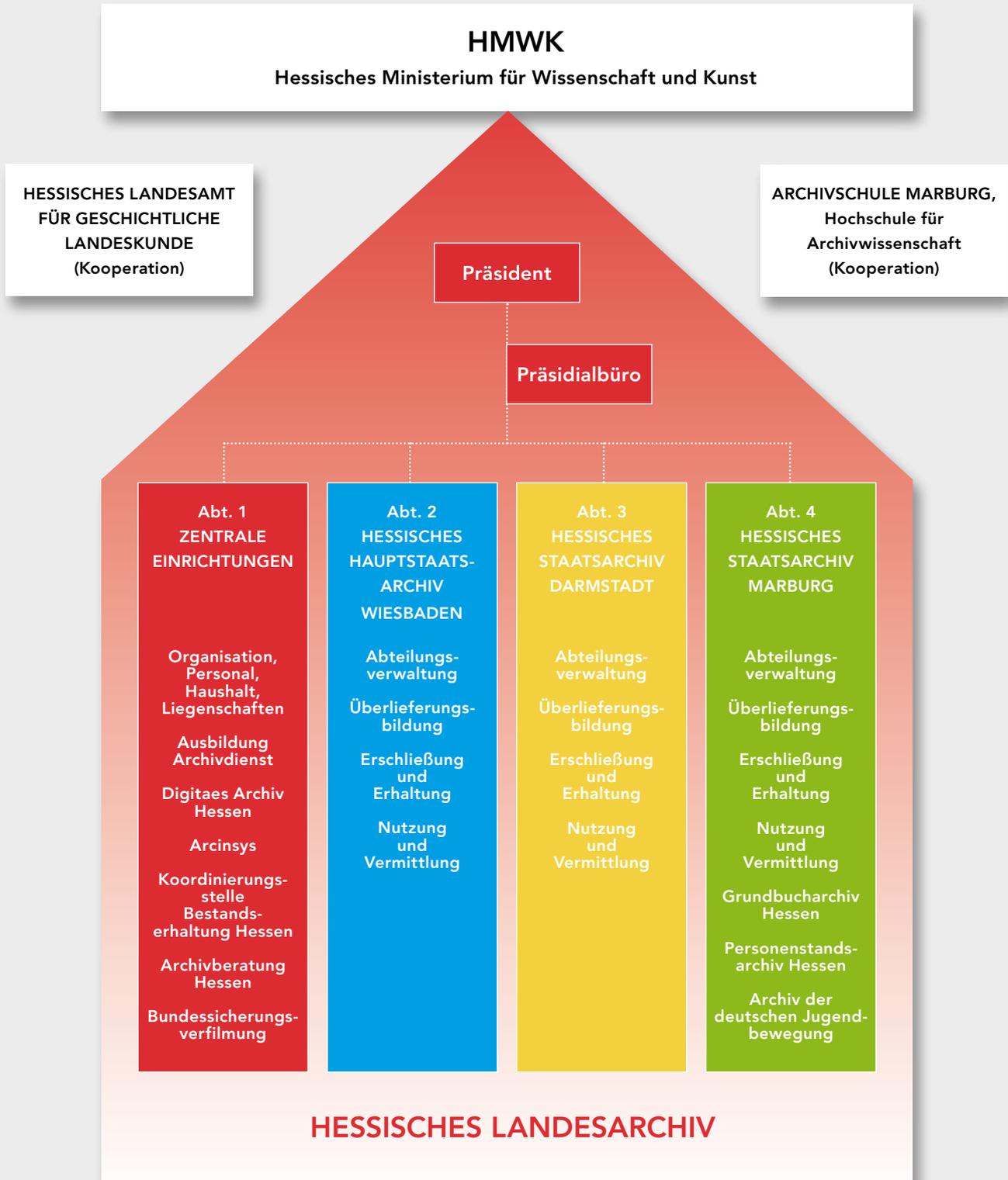
Digitales Archiv Hessen

Mosbacher Str. 55
 65187 Wiesbaden
 Tel.: 0611/881-0
 Fax: 0611/881-145
 wiesbaden@hla.hessen.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr
 Leitung: Dr. Sigrid Schieber

DIE STAATLICHEN ARCHIVSPRENGEL



ORGANIGRAMM



AUGENBLICK GESCHICHTE



■ Hinter den Kulissen

Auch 2019 bot der Tag der offenen Tür im Staatsarchiv Darmstadt wieder ein reichhaltiges Programm für Groß und Klein. Am 15. September öffnete bei strahlendem Spätsommerwetter nicht nur das Haus der Geschichte seine Türen weit für alle Interessierten – gleichzeitig konnte auch der Vorhang zur neuen Ausstellung „Hinter den Kulissen – Einblick in 200 Jahre Mollerbau. Vom Hoftheater zum Haus der Geschichte“ gehoben werden. Mit einem Festakt wurde zunächst am Vormittag die Ausstellung eröffnet, für die der prachvolle Karolinsaal im Haus der Geschichte mit so ungewöhnlichen Ausstellungsstücken wie den nach der Brandnacht 1944 geretteten ehemaligen Prunktüren des Hoftheaters bestückt wurde. Ein besonderes Highlight stellte die Virtual Reality-Rekonstruktion des ehemaligen Theaters dar, für die interessierte Besucher auf echten Theatersesseln Platz nehmen und sich virtuell in die Welten einer vergangenen Zeit entführen lassen konnten.

Getreu dem Motto ging es dann am Nachmittag weiter: Rund 450 neugierige Besucher konnten sich bei Führungen und Vorträgen über die Arbeit der Archive im Haus der Geschichte informieren. Spannende Mitmachangebote wie die Papierwerkstatt luden zum Verweilen auf dem Karolinenplatz ein, wo ein mobiler Eisstand für das Wohl der großen und kleinen Besucher sorgte.

■ Frühe Farbfotografien aus Marburg

Am 26. Juni 2019 wurde die Ausstellung „Etwas sensationell Neues – Marburg um 1910 in Fotografien von Georg Mylius“ eröffnet. Sie präsentierte bis zum 5. Februar 2020 die bisher ältesten Farbfotografien der Lahnstadt. Der Marburger Pharmaziestudent Georg Mylius erwärmte sich für das erst wenige Jahre zuvor von den Brüdern Lumière entwickelte Autochrome-Verfahren, mit dem es möglich war, mit einer einzigen Fotografie Farbaufnahmen zu machen. Die 1911 bei seinen Experimenten mit dem neuen Medium entstandenen Aufnahmen gelangten 1975 ins Staatsarchiv und wurden schon in den 1980er Jahren in einer Publikation und einem Kalender teilweise veröffentlicht. Das rezente Projekt wurde von Reinhard Forst initiiert und in Kooperation mit der Kunsthistorikerin Dr. Jutta Schuchard, dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg, dem Institut für Geschichte der Pharmazie / Philipps Universität Marburg und dem Antiquariat und Verlag Elwert erarbeitet. Zur Ausstellung erschien neben sechs Postkarten ein Tagungsband, der inzwischen vergriffen ist. Das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg veranstaltete zudem am 17./18. Oktober 2019 unter dem Titel „Eingefärbte Kartoffelstärke auf Glasplatten“ in den Räumen des Staatsarchivs einen wissenschaftlichen Workshop, der die Geschichte und Bedeutung der Lumière'schen Erfindung sowie Aspekte der Konservierung und Restaurierung von Autochromen thematisierte.





■ **Zeitenwende in Hessen**

Am 18. Januar 2019 wurde in Ergänzung der bereits im Vorjahr eröffneten Archivalienausstellung „Es lebe die deutsche Republik! Die Revolution 1918/1919 in Hessen“ die Tafelausstellung „Zeitwende in Hessen – Revolutionärer Aufbruch 1918/19 in die Demokratie“ eröffnet. Aufhänger war die einhundertste Wiederkehr der Wahl aller Deutschen, auch der Frauen, zur verfassungsgebenden Weimarer Nationalversammlung am 19. Januar 1919. Die Nationalversammlung handelte eine demokratische Reichsverfassung aus und begründete somit die Weimarer Republik.

Auf 25 Tafeln dokumentierte die Schau – ebenso wie die begleitende Publikation – den revolutionären Umbruch der Jahre 1918/19 auf dem Gebiet des späteren Bundeslandes Hessen und zeichnete seine Auswirkungen auf den demokratischen Neubeginn in Hessen 1945/46 nach. Im Staatsarchiv Marburg steht die Tafelausstellung für Ausleihen zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde sie dreimal ausgeliehen, nämlich in den Stadtladen in Hanau, in das Hessische Haupt-

staatsarchiv Wiesbaden und in die Hessische Landesvertretung in Berlin.

■ **Begleitprogramm zur Ausstellung**

Auch im Jahr 2019 hat das Hessische Hauptstaatsarchiv eine rege Öffentlichkeitsarbeit entfaltet. Den Anfang machte am 15. Mai die örtliche Präsentation der Ausstellung des Hessischen Landesarchivs „Zeitenwende in Hessen. Revolutionärer Aufbruch 1918/1919 in die Demokratie“, die mit einem Vortrag Prof. Dr. Jörn Leonhard eröffnet wurde. Der Freiburger Universitäts-historiker sprach über sein Spezialthema, zu dem er auch ein vielbeachtetes Standardwerk geschrieben hat: „Die Deutschen und der Versailler Vertrag“. Dem schloss sich am 18. September 2019 der Vortrag von Dorothee Linnemann zum 100-jährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts an. Kern der Finissage bildete am 2. Oktober, dem Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit, der Vortrag von Prof. Eckart Conze mit dem Titel: „Mehr als nur Anfang vom Ende. Revolution, Republik und Demokratie 1918/19“.

Wahlplakat der Deutschen Volkspartei.

Die deutsche
Volkspartei



die Partei des
Mittelstandes

Hauptgeschäftsstelle für den Regierungsbezirk Potsdam:
Berlin Lichtenberg, Rathausstr. 7 gegenüber Lichtenberg (254, 1056)

(Originalgröße 91x67)



■ Autorenlesung in Wiesbaden

Ein großer Publikumserfolg im Hessischen Hauptstaatsarchiv war eine Reihe mit Autorenlesungen. Diese Vortragsreihe stand unter dem Motto „Das Problem Auschwitz beginnt nicht erst an den Toren von Auschwitz und Birkenau“, ein Zitat von Fritz Bauer, der zwischen 1956 und 1968 hessischer Generalstaatsanwalt und Initiator des 1. Frankfurter Auschwitzprozesses war. Ab Februar 2019 stellten neun Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Studien zum Nationalsozialismus und dessen Folgen vor, die auch mit Hilfe zeithistorischer Quellen des Hessischen Hauptstaatsarchivs erarbeitet worden waren. Unterschiedliche Themen wurden an den Abenden dem interessierten Publikum vorgestellt, von der Entnazifizierung in der hessischen Justiz bis zum Umgang der Landeshauptstadt Wiesbaden mit der eigenen nationalsozialistischen Vergangenheit.

Den Abschluss dieser Veranstaltungsreihe bildete am 27. November 2019 die Vorstellung des historischen Romans „Deutsches Haus“ von Annette Hess. Dieser in mehrere Sprachen übersetzte Bestseller dreht sich im Kern um den 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess und dem damaligen Umgang mit der NS-Vergangenheit.

Durch den Abend führte die bekannte TV-Journalistin Bärbel Schäfer im Gespräch mit der Autorin. Besonderes Gewicht erhielt die Lesung von Passagen aus dem Roman durch die Schauspielerin Eva Meckbach, die hierfür als beste Interpretin bereits 2019 mit dem deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet worden war.

■ Ausstellung „Die Macht der Gefühle“

Am 24. Oktober 2019 startete im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden die Ausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“. Sie wurde von der Berliner Historikerin Ute Frevert und ihrer Tochter Bettina erarbeitet und veranschaulicht die Macht von Gefühlen in Vergangenheit und Gegenwart. Passend zu der grundlegenden These, wonach Gefühle Motor für politische und gesellschaftliche Reform- und Demokratisierungsprozesse sind, hielt der bekannte deutschfranzösische Jurist, Philosoph, Publizist und Fernsehmoderator Prof. Michel Friedman eine packende, auch tagesaktuelle Rede: „Wenn Gefühle missbraucht werden“. Diese Ausstellung war bis Sommer 2020 im Hessischen Hauptstaatsarchiv zu sehen und wurde von weiteren Vorträgen begleitet.

DIE MACHT DER GEFÜHLE

DEUTSCHLAND
19 | 19



Eine Ausstellung von Ute und Bettina Frevert,
herausgegeben von der Stiftung «Erinnerung, Verantwortung und Zukunft»
und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
unter der Schirmherrschaft von Bundesaußenminister Heiko Maas

Archivfachliche Abteilungen

■ Behördenberatung

Die Behördenberatung des Hessischen Landesarchivs steht vor einer ebenso großen wie spannenden Herausforderung: Das Land Hessen führt im Rahmen seiner E-Government-Strategie in den nächsten Jahren flächendeckend die elektronische Aktenführung ein. Hier ist das HLA als Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Records Management zentral gefragt und stellt sich auf dem Gebiet der Behördenberatung daher gerade völlig neu auf. Grundpfeiler der Beratung wird ein eigenes Competence Center Records Management (CC RM) am Standort Wiesbaden sein, für das 2019 vier neue Stellen genehmigt wurden.

Das CC RM wird künftig die Behörden in organisatorischen und fachlichen Fragen der Schriftgutverwaltung im Transformationsprozess zur elektronischen Aktenführung beraten und somit seinen Anteil zur flächendeckenden Etablierung der eAkte leisten.

Die landesweite Einführung der eAkte wird in Hessen flankiert durch die Entwicklung eines neuen Dokumentenmanagementsystems, welches das derzeit verwendete HeDok ersetzt. Das Hessische Landesarchiv wirkte 2019 intensiv an diesem vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport gesteuerten Prozess mit und brachte sein Knowhow auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedliche Sachgebiete ein.

In diesem Kontext arbeitete das HLA auch bei der anstehenden Aktualisierung des Aktenführungserlasses mit, der die elektronische Aktenführung künftig stärker berücksichtigen wird.

Von großem Erfolg war 2019 der Zentrale Behördenstag, ein Informationsformat für die anbieterpflichtigen Stellen, das sich seit mehreren Jahren wachsender Beliebtheit erfreut. 2019 drehte sich alles um das Thema „Vielfalt der Anforderungen – Aufbewahrung





analoger und digitaler Unterlagen in der Hessischen Landesverwaltung“.

Hinter dem auf den ersten Blick eher unscheinbar wirkenden Begriff „Aufbewahrung“ verbirgt sich eine ganze Fülle von zum Teil sehr komplexen Anforderungen an die Aufbewahrungsphase von Unterlagen: Wann sind Akten und Vorgänge abzuschließen? Wer legt die Aufbewahrungsfrist fest? Wann und auf welche Art werden die Unterlagen dem Hessischen Landesarchiv angeboten? Aber auch: Unter welchen Bedingungen müssen Papierakten gelagert werden, damit Schimmel, Staub und andere Gefahrenpotentiale ihnen bis zu einer etwaigen Übergabe an das Hessische Landesarchiv nicht zusetzen?

Der inhaltliche Zuschnitt der Veranstaltung traf offenbar einen Nerv: Die Anmeldungen übertrafen die vorhandenen Plätze im Staatsarchiv Darmstadt um ein Vielfaches, so dass das Hessische Landesarchiv die Veranstaltung Anfang 2020 erneut anbot.

■ Überlieferungsbildung

Neue Wege in der Überlieferungsbildung ging das HLA 2019 mit der Durchführung des experimentellen Workshops „Überlieferungsziele für den Kultussektor“. Die Vielfalt der Themen und Akteure auf dem Kultus-

sektor scheint ebenso unermesslich groß wie die Menge der entstehenden Unterlagen. Ziel des Workshops war es daher, mit externen Spezialisten ins Gespräch zu kommen, die Perspektiven der Akteure auf dem Kultussektor kennenzulernen, von ihren Erfahrungen und Kenntnissen, ihrer Binnensicht zu profitieren. Gemeinsam mit der Wissenschaft sollte darüber hinaus über Anforderungen und Wünsche debattiert und sich mit Archiven des kommunalen Bereichs enger abgesprochen werden.

Der Workshop definierte Überlieferungsziele, denen konkrete Themenkomplexe zugeordnet wurden, die zu überliefern sind, und trug potentielle staatliche wie private Überlieferungsträger zusammen, bei denen sich Unterlagen zur Dokumentation dieser Themenkomplexe finden könnten. Das Landesarchiv leistete mit dem Format seinen eigenen Beitrag zur derzeit diskutierten partizipativen Überlieferungsbildung.

Auch bei einem vom HLA veranstalteten und mit externen wie internen Experten besetzten Workshop „Automatisierte Bewertungsunterstützung durch Tools“ setzte man auf aktuell fokussierte Themen. Zwar werden diverse Tools bei der Bewertung im Landesarchiv schon eingesetzt, der Workshop beleuchtete Tools aber von einer neuen Seite und diskutierte Vorteile und Grenzen ihres Einsatzes.

Erneut stand im Berichtsjahr die digitale Überlieferungsbildung im Fokus. 2019 wurden die ersten Webseiten – einerseits ein besonders flüchtiges Medium und andererseits kondensierte facettenreiche Quellen für künftige Generationen – archiviert. Für das Pilotprojekt wurden vorerst 40 Webseiten nach verschiedenen Priorisierungskriterien ausgewählt.

Zentrales Ziel in der Überlieferungsbildung des Hessischen Landesarchives ist es, für alle Ressorts Bewertungsmodelle zu erarbeiten. Erreicht werden soll dies mit einem fortzuschreibenden „Masterplan Bewertungs- und Übernahmestrategie durch Bewertungsmodelle“. Dieser wurde 2019 in einer Version 2.0 veröffentlicht, die aus insgesamt drei Komponenten besteht: der Erarbeitung von neuen Bewertungsmodellen für verschiedene Behördenzweige, der Evaluation und Überarbeitung bereits bestehender, mittlerweile jedoch veralteter Modelle und der Fein-/Tiefenbewertung von Fachverfahren.

Die im Kontext des Masterplans einberufenen Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit 2019 erfolgreich aufgenommen und zum Teil sogar schon abgeschlossen. So konnten neue Vorschläge zur Auswahlarchivierung von Personalakten und Steuerfalllisten vorgelegt werden. Auch die Arbeitsgruppe zur Bau- und Immobilienverwaltung hat erfreulich große Fortschritte gemacht.

Da man Meilensteine feiern soll, wurde 2019 ein kleiner Festakt veranstaltet, in dessen Rahmen das Bewertungsmodell zur Polizei Hessen an den Landespolizeivizepräsidenten übergeben wurde. Das HLA freut sich, in den kommenden Jahren mit kontinuierlich fortschreitender Erarbeitung von weiteren Modellen noch viele solcher Festakte folgen zu lassen.

■ Erschließung

Das Hessische Landesarchiv ist mit seiner Erschließungsquote und dem Prozentsatz online recherchierbaren Archivguts im deutschen Vergleich gut aufgestellt, wenn es auch noch nicht zu den absoluten Spitzenreitern zählt. Dies soll sich perspektivisch ändern. Auf einem Zielvereinbarungsworkshop im Januar 2019, auf dem die verschiedenen fachlichen Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre definiert und priorisiert wurden, benannten die Archivare des Landesarchivs den Abbau der Verzeichnungsrückstände als wichtigstes Ziel.

Als zentraler Baustein auf diesem Weg wurde 2019 ein „Masterplan Abbau von Erschließungsrückständen im Hessischen Landesarchiv 1.0“ erarbeitet. Über einen Zeitraum von zwei Jahren sollen durch den Masterplan in den drei Staatsarchiven priorisiert gestufte und zeitlich terminierte Erschließungsmaßnahmen in



Projektstrukturen initiiert werden. Grundlage war eine Ist-Analyse der bestehenden Rückstände, die ergab, dass der übergroße Anteil der jüngeren Unterlagen (nach 1920 bzw. 1945) durch so genannte „Zusatzkräfte“, extern rekrutierte Kräfte in der Regel ohne archivarische Ausbildung, bearbeitet werden kann. Auf diese Unterlagen fokussiert sich der Masterplan gemäß den Ideen des 2016 erarbeiteten Hessischen „Rahmenplans Abbau Verzeichnungsrückstände (RAV)“.

Die Rückstandsbearbeitung mit Zusatzkräften ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Erschließungs- und Retrokonversionsstrategie des HLA. Mittlerweile sind Zusatzkräfte maßgeblicher Pfeiler beim Abbau der Verzeichnungsrückstände, da sie es ermöglichen, Erschließungs- und Retrokonversionsprojekte anzugehen, die wegen anderweitig gebundener Personalkapazitäten sonst nicht umgesetzt werden könnten. Für eine effiziente und arbeitsökonomische Betreuung der Zusatzkräfte gibt es seit 2019 Standardisierungshilfen für die Verpackung und Erschließung von Sach- und Fallakten sowie ein begleitendes Qualitätsmanagement.

Bei der parallel zur Erstellung des Masterplans begonnenen Aktualisierung der Verzeichnungsrichtlinie des Landesarchivs wurde erstmalig die Verzeichnung digitaler Unterlagen berücksichtigt. Zudem erfolgt für

jedes Beschreibungsmodell eine Festlegung, welche Art von Erschließungskraft (Archivare, Zusatzkräfte etc.) für die Bearbeitung der jeweiligen Aktentypen geeignet ist, so dass auch die Verzeichnungsrichtlinie künftig für eine gesteuerte Rückstandsbearbeitung eingesetzt werden kann.

Der kontinuierlich fortzuschreibende Masterplan sowie die anderen Instrumente sollen in den kommenden Jahren den Prozess des Rückstandsabbaus effizient und effektiv steuern und so ihren Beitrag dazu leisten, das Hessische Landesarchiv noch stärker und noch sichtbarer, als es derzeit ohnehin schon gegeben ist, zu einem „aktive[n] Teil einer offenen Wissens- und Informationsgesellschaft“ zu machen, wie es das Mission Statement formuliert.

■ Bestandserhaltung

In konsequenter Umsetzung der aus dem Zielvereinbarungsprozess resultierenden Projekte zur Bestandserhaltung im Hessischen Landesarchiv wurde 2019 dieser Arbeitsbereich weiter ausgebaut und dabei der Fokus auf die Durchführung von Mengenverfahren – insbesondere Entsäuerung, Trockenreinigung und Verpackung – gelegt. Maßgebliche Grundlage hierfür bildete die intensivierete Einwerbung von Drittmitteln in Form von Fördergeldern aus dem seit 2018 beste-

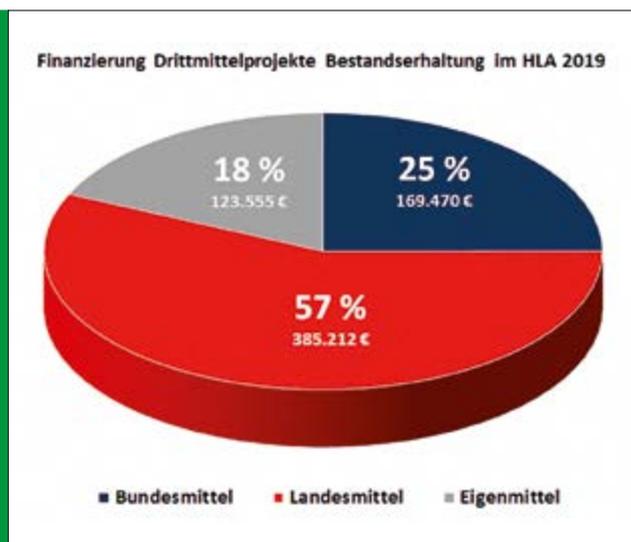


henden „Landesprogramm Bestandserhaltung Hessen“ (2019 mit 1 Mio. €) und dem „Sonderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien“ (2019 mit 4,5 Mio. €). Wie im Vorjahr lagen aus der Antragstellung des Hessischen Landesarchivs insgesamt acht positive Förderbescheide des Bundes (4) und des Landes Hessen (4) vor, die konservatorisch-restauratorische Maßnahmen am Archivgut in einem Investitionsvolumen von rund 680.000 € (Vorjahr: 600.000 €) ermöglichen.

Um dem fortschreitenden Papierzerfall der Akten des 19. und 20. Jahrhunderts entgegenzuwirken, konnten mit den Beständen HHStAW Abt. 405 (RP Wiesbaden), HStAD Best. G 15 Heppenheim (Kreisamt) und H 13 Darmstadt (Staatsanwaltschaft) sowie HStAM Best. 180 Marburg (Landratsamt) weitere vier einschlägige Aktenüberlieferungen des Hessischen Landesarchivs in einem Gesamtvolumen von 1,15 km bzw. 37,5 Ton-

nen für die Planung, Kalkulation und Umsetzung der daran anschließenden Maßnahmen. So konnte – ebenfalls mit Drittmitteln finanziert – der abschließende Teil des ersten großen Urkundenbestandes (HStAD, A 1) im Umfang von 2062 Urkunden von einem Dienstleister konservatorisch behandelt, auf Tableaus montiert, in fachgerechte Mappen und Schachteln verpackt sowie digitalisiert werden.

Im Sinne der Schadensprävention wurde zudem mit Fördergeldern aus dem Landesprogramm Hessen die Beschaffung von projektbezogenem Verpackungsmaterial im Volumen von insgesamt 85.000 € ermöglicht. Dadurch konnten – neben den Kontingenten aus der regulären Jahresbestellung des HLA – mehr als 10.000 Archivschachteln und rund 50.000 Einlege- und Sammelmappen für einzelne Verzeichnungs- und Verpackungsprojekte bereitgestellt werden. Dazu zählte unter anderen auch der Marburger Pertinenzbestand HStAM Protokolle I und II, der die Amtsbuchüberlieferung von mehr als 2200 hessischen Städten und Gemeinden in Mittel- und Nordhessen umfasst. Wiederum mit einem erheblichen Drittmittelanteil wurden rund 18.000 Bände des Bestandes von einem Dienstleister trockengereinigt und anschließend fachgerecht verpackt.



nen von einem Dienstleister entsäuert werden. Die Option zur Verlängerung des Rahmenvertrages zur Massenentsäuerung um ein weiteres Jahr wird wahrgenommen, sodass auch für 2020 in diesem Bereich ein wirtschaftliches Agieren des Hessischen Landesarchivs gewährleistet ist.

Ein weiteres Arbeitsfeld stellte die Fortführung des 2018 begonnenen Projektes zur Konservierung, Montierung, Verpackung und Digitalisierung des Urkundenbestandes des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt dar. In diesem Kontext wurde als vorbereitende Maßnahme zunächst eine vollständige und mit einem erweiterten Kriterienkatalog versehene Schadenserfassung von rund 25.000 Urkunden aus 21 Beständen von einem Dienstleister erbracht. Die dabei gewonnenen Daten dienen als unverzichtbares Steuerungsinstru-

■ Nutzung

Im Bereich der Nutzung wurden innerhalb des Hessischen Landesarchivs Vereinheitlichungen vorgenommen. Zu nennen ist hier insbesondere die Überarbeitung und Anpassung der Reproaufträge. Diese wurden neben der Vereinheitlichung – ebenso wie die Anträge auf Verkürzung der Schutzfristen – auch ins Englische übersetzt, um einem Kundenkreis, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist, die Nutzung des Archivguts zu erleichtern.

Ein besonderes Augenmerk wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf die Neufassung der bisher bestehenden Nutzungsordnung von 2013 in enger Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gelegt. Diese war nicht mehr auf dem neuesten Stand u. a. durch die Einführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vom 27. April 2016, des Informationsweiterverwendungsgesetzes (IWG) vom 13. Dezember 2006, des Online-Zugangsgesetzes vom 14. August 2017 sowie durch den Abschluss der Strukturreform der Staatsarchive und die Schaffung des Hessischen Landesarchivs als Einheitsbehörde. Sie wurde im Folgenden unter Berücksichtigung dieser Neuerungen sowie der mittlerweile umgesetzten Änderungen im Lesesaalbetrieb überarbeitet.



Zentrale Neuerungen sind – neben der Aufnahme der bereits bestehenden Fotografierlaubnis im Lesesaal – die gleichwertige Behandlung der virtuellen und analogen Nutzung sowie die Abschaffung des Nutzungsantrags in seiner bisherigen Form. Zur Einsichtnahme in Archivgut, das in analoger Form vorliegt, aber keinen Schutzfristen oder sonstigen Einschränkungen unterliegt, müssen nur noch Name und Adresse des Nutzers angegeben werden.

Die Angaben dieser Daten erklärt sich aus der Notwendigkeit, dass es für das Archiv nachvollziehbar

bleiben muss, wer das Archivgut im „Original“ genutzt hat. Das Antragsverfahren wird damit deutlich verschlankt und nähert sich dem der vergleichbaren digitalen Nutzung an, die ohnehin in Arcinsys das entsprechende Archivgut frei zugänglich macht. Das Hessische Landesarchiv hat damit die Nutzung des Archivgutes unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften deutlich liberalisiert. Die Nutzerfreundlichkeit wurde mit den Aktivitäten des zurückliegenden Jahres konsequent ausgebaut. Der Weg wird 2020 weiter zu verfolgen sein.

■ Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung

Die Resonanz des Hessischen Landesarchivs wächst stetig. Die Zugriffs- und Abonnentenzahlen mittlerweile etablierter Medien sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen: die Auflagenhöhe der Archivnachrichten aus Hessen wurde 2018 von 3800 auf 4000 erhöht, diejenige des Tätigkeitsberichts für 2019 von 1500 auf 1600. Die Abonnentenzahl des monatlich



erscheinenden Newsletters lag 2017 noch bei ca. 1300 und konnte in 2019 auf 1603 gesteigert werden. Die meisten Beiträge werden zwischen 200 und 600 Mal angeklickt. Die Spitzenreiter lagen bei über 700 Klicks. Auch die Homepage weist im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von mehr als 50.000 Nutzern auf: 327.622 Besuche der Homepage bei insgesamt 1.885.646 Seitenaufrufen (durchschnittlich fast 5200 am Tag).

Das Hessische Landesarchiv hat 2018/2019 konsequent seine Onlinepräsenz ausgebaut. Die Zahl der Abonnenten bei den Sozialen Medien konnte durch Etablierung regelmäßiger Contents für 2019 auf 763 für Facebook (3 bis 5 mal wöchentlich) – mit einer Reichweite mancher Posts von über 9000 Klicks – und in Instagram (3 mal wöchentlich) auf 1263 ausgebaut werden. Besonders gut angenommen wurden bei Facebook in-

besondere partizipative Formate wie das Bestimmen von Fotografien mit bisher unbekanntem Motiv.

Ergänzt und flankiert wird diese bereits 2018 gestartete Initiative seit 2019 durch die Erweiterung des Youtube-Auftritts. Das Erklärvideo des Jahres 2016 wurde durch eine Version in Hessisch und Englisch ergänzt. Letztere wurde vom International Council on Archives 2019 sogar für einen Filmpreis in der Sparte Humor nominiert. Hinzu kamen 49 Videos, die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. Alexander Moutchnik von der Hochschule RheinMain und dem Studenten Yannick Hein entstanden sind. Sie stellen besondere Archivalien aus den Beständen des HLA vor und wurden bis Ende des Jahres bereits mehr als 8100 mal angeklickt. Die Videos wurden zugleich auch in die Homepage des HLA eingebunden.

Tragfähige Fotos aus diesen Videos wurden zugleich in Wikimedia Commons eingestellt und mit den Filmen sowie mit den Erschließungsdaten in Arcinys verbunden. Angereichert wurde der Pool an Bildmaterial in Wikimedia Commons durch weitere, bereits vorhandene Aufnahmen aussagekräftiger Archivalien. Insgesamt wurden seit November 2019 fast 200 Bilder von Archivalien aus den Beständen des HLA in Wikimedia Commons zur freien Verfügung eingestellt, um die Präsenz des Hessischen Landesarchivs zu erhöhen.

Darüber wird seit November 2019 ein neues Tool der ddb für Online-Ausstellungen genutzt. Neu gestaltet werden konnten die älteren Ausstellungen „MahlZEIT. Geschichte(n) vom Essen in Hessen“ sowie „Kriegsbilder. Druckgraphiken zum Ersten Weltkrieg“. Dieses Modell hat sich als so praktikabel und ästhetisch ansprechend erwiesen, dass es künftig auch für begleitenden Digitalisierungen für Ausstellungen und Veranstaltungsreihen des Hessischen Landesarchivs genutzt werden kann. Insgesamt sind mit diesen Modellen Grundlagen geschaffen, die künftig intensiv mit Inhalten befüllt werden können, um somit die Online-Präsenz des Hessischen Landesarchivs zu stärken und damit seine Sichtbarkeit zu erhöhen.

■ Archivberatung Hessen

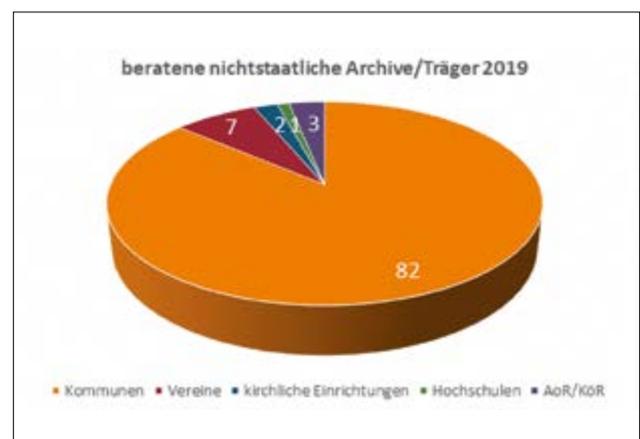
Auch im Jahr 2019 stieg die Anzahl der durch die Archivberatung Hessen beratenen Archive und Institutionen kontinuierlich an, was für einen gleichbleibend hohen Bedarf spricht – sowohl bei den kommunalen als auch bei den übrigen nichtstaatlichen Archiven. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 95 Archive oder Archivträger in archivfachlichen Fragen unterstützt (Vorjahr: 74), davon 82 aus hessischen kommunalen

Gebietskörperschaften sowie sieben Vereine, zwei kirchliche Einrichtungen, eine Hochschule und drei Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts. Neben der Beratung bereits etablierter Archive stieg erfreulicherweise auch die Zahl der erstmals beratenen Träger und Archive auf insgesamt 17 (Vorjahr: 14). Von den 82 kommunalen Gebietskörperschaften, die das Angebot der Archivberatung in Anspruch nahmen, lagen 15 im Regierungsbezirk Kassel (18 %), 15 im Regierungsbezirk Gießen (18 %) und 52 im Regierungsbezirk Darmstadt (64 %). Seit Beginn der Erhebung statistischer Kennzahlen in der Archivberatung 2009 wurden damit bereits 269 der 423 hessischen Kommunen und Landkreise beraten (61 %). Das Angebot der Archivberatung wird auf verschiedenen Wegen genutzt: Der größte Teil entfällt auf die Beantwortung telefonischer oder schriftlicher Anfragen (194, Vorjahr: 110), zudem wurden aber auch 20 (Vorjahr: 22) Beratungstermine vor Ort durchgeführt und fünf schriftliche Stellungnahmen verfasst (Vorjahr: 10).

Schwerpunkte in der Beratung stellten auch 2019 weiterhin die Themen Archivrecht und Bestandserhaltung dar, wobei die Archivberatung auch die Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen unterstützt, indem sie die nichtstaatlichen Archive in Bezug auf die Förderprogramme zur Bestandserhaltung informiert und berät. Auch wurde eine Sammelbestellung von Archivkartons durchgeführt, die auf sehr positive Resonanz stieß und an der sich neun Kommunalarchive beteiligten. Darüber hinaus war der erstmalige Aufbau von Archiven wieder ein wichtiger Schwerpunkt in der Beratung. Dieser steht häufig in Zusammenhang mit dem Ausbau der Digitalisierung in der Verwaltung, der sich sowohl als Chance als auch als Risiko für die nichtstaatliche Archivlandschaft Hessens zeigt: Von vielen Verwaltungen wird die Notwendigkeit einer geregelten Archivierung verstärkt erkannt; in anderen Fällen zeigen sich jedoch auch Bestrebungen zur rechtswidrigen Ersatzdigitalisierung von Archivgut oder gar zur Meinung, Archive seien nicht länger nötig.

Die Digitalisierung von Archivgut wiederum stand im Zentrum eines Workshops der Archivberatung am 19. November. Unter anderem wurden die Themen Digitalisierungsprojekte planen und durchführen, Fördermöglichkeiten, Speicherlösungen, Anbindung an Arcinsys sowie Rechtsfragen in Impulsreferaten vorgestellt und von den 21 Teilnehmern diskutiert. Auch wurden in Kooperation mit den Staatsarchiven Darmstadt und Wiesbaden 2019 je zwei Einsteiger- und Fortgeschrittenenschulungen für das Archivinformationssystem Arcinsys mit insgesamt über 50 Teilnehmern durchgeführt. Das positive Feedback, die konkreten

Nachfragen nach Schulungsangeboten und die konstant hohen Teilnehmerzahlen belegen den großen Bedarf an Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen, weshalb das Angebot in diesem Bereich 2020 weiter ausgebaut werden soll.



Landesarchiv digital

■ Digitalisierung

Die Digitalisierung und Online-Bereitstellung von analogem Archivgut gewinnt zusehends an Bedeutung als zentrales archivistisches Serviceangebot. Das Hessische Landesarchiv nimmt bei der Realisierung dieser Fachaufgabe in der Bundesrepublik eine aktive Führungsrolle ein: Ende 2019 waren über 30 Millionen Digitalisate in Arcinsys abrufbar. Um die Verwaltung und datenschutzkonforme Bereitstellung dieser Datenmengen zu gewährleisten, wird die Digitalisierung im HLA konsequent zu einem vollwertigen, in der Abteilung Staatsarchiv Marburg angesiedelten Arbeitsbereich ausgebaut. Die primäre Aufgabe bestand 2019 darin, die in den drei Standorten des HLA seit nunmehr 20 Jahren angefertigten Reproduktionen im Umfang von mehr als 300 TB zentral abzulegen, zu ordnen und online verfügbar zu machen. Gleichzeitig wurden Strukturen etabliert, um die Digitalisate künftig ohne Verzögerung in Arcinsys bereitzustellen und nach den Prinzipien der digitalen Langzeitarchivierung dauerhaft sichern zu können.



Die Aufbewahrung und Verwaltung der digitalen Reproduktionen erfolgt im Hochschulrechenzentrum (HRZ) der Universität Marburg, weshalb im Juni 2019 mit der Universität ein Kooperationsvertrag geschlossen wurde. Neben dem fachlichen Austausch profitiert das HLA dabei vor allem von der im HRZ etablierten Speicherinfrastruktur sowie den Möglichkeiten der Nachnutzung der Digitalisate als Forschungsdaten in der universitären Forschung und Lehre. Das Projekt zum Aufbau der Speicherlösung im HRZ umfasst neben der Einrichtung eines Datenrepositoriums samt Backupsystem auch die Erstellung von Skripten zur Prüfung und Verarbeitung der Digitalisate und die Einrichtung einer Arcinsys-Schnittstelle zur schnellen Verfügbarmachung der digitalen Abbildungen. Für einen effizienten Upload wird das Staatsarchiv Marburg mithilfe eines Glasfaserkabels an das Netz der Universität Marburg angebunden; die dafür notwendigen baulichen Maßnahmen sind größtenteils abgeschlossen.

Neben der Schaffung einer dauerhaften Speicherinfrastruktur wurden auch 2019 wieder verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt. Im Rahmen des ersten DFG-geförderten Drittmittelprojekts auf Landesarchivebene werden unter dem Titel „Neue Quellen für die Forschung“ Archivalien mit genealogischen und topographischen Daten im Umfang von mehr als 2,5 Millionen Images digitalisiert. Die ca. 265.000 Reproduktionen des Marburger Bestands 224 Hessische Brandversicherungsanstalt in Kassel konnten bereits im Juli in Arcinsys veröffentlicht werden. Seit dem Herbst 2019 wird außerdem die Kooperation mit FamilySearch an zwei Standorten fortgeführt: In Wiesbaden werden Akten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit digitalisiert, und in Neustadt wurde das seit 2011 erfolgreich betriebene Projekt zur sukzessiven Digitalisierung der Personenstandsnebenregister wiederaufgenommen. Im Zuge dieser Maßnahmen werden mehrere Millionen Digitalisate produziert, die in den nächsten Monaten schrittweise in den zentralen Speicher transferiert und zeitnah online veröffentlicht werden.

■ Bundessicherungsverfilmung

Die hessische Verfilmungsstelle der Bundessicherungsverfilmung konnte 2019 die positive Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen. Der Prozess der Konsolidierung der Verfilmungsleistung setzte sich auf einem im Vergleich mit anderen Verfilmungsstellen in Bund und Ländern soliden Niveau fort und kam zu einem Gesamtergebnis von 963.151 Aufnahmen. Bewährt hat sich auch das Erstellen einer digitalen Kopie der Mikrofilme vor deren Abgabe an den Bund zwecks



Einlagerung im Zentralen Bergungsort der Bundesrepublik Deutschland in Oberried/Schwarzwald. Mit diesem, bei Dienstleistern in Auftrag gegebenen digitalen Nutzungsmittel schützen die Archive ihre sicherungsverfilmten Originale vor mechanischer Beschädigung.

Schon vor Jahren zeichnete sich ab, dass die Digitalisierung bei der Bundessicherungsverfilmung mittelfristig über den sogenannten „Landesnutzen“ – das Ziehen einer Kopie für das jeweilige Archiv vor der Einlagerung der Sicherungsfilme – hinausgehen muss. Immer mehr Hersteller von klassischem Filmmaterial zogen sich aus dem Geschäft zurück; das Gleiche galt für die „Hardware“ wie Mikrofilmkameras, Entwicklungsgeräte etc. Selbst die Versorgung mit erforderlichen Ersatzteilen bei Reparaturen wurde zunehmend problematischer. Zugleich haben sich auf Seiten der Nutzer die Sehgewohnheiten grundlegend gewandelt. Anstelle Graustufen-Digitalisaten von Archivalien sind Farb-scans von Dokumenten bei den Bibliotheken schon längst etabliert.

Schon vor Jahren hatte sich bei der Bundessicherungsverfilmung die Entwicklung hin zu einem digitalen Aufnahmeverfahren abgezeichnet. Strategische Planungen und auch konkrete Versuche bei verschiede-

nen Archivverwaltungen schufen die Voraussetzungen zu einer Direktdigitalisierung in der hessischen Verfilmungsstelle. Diese hochwertigen Digitalisate sollen an einigen zentralen Stellen in Deutschland ausbelichtet werden, um am Ende weiterhin die in technischer Hinsicht anspruchsvollen Sicherungsfilme im Zentralen Bergungsort für perspektivisch 500 Jahre einzulagern.

Als eine der ersten Verfilmungsstellen in Deutschland hat zum Ende des Jahres 2019 die hessische diesen Umbruch vom analogen zum digitalen Aufnahmeverfahren vollzogen. An die Stelle der traditionellen Mikrofilmkameras, die seit Beginn dieses Kulturgutschutz-Programms 1961 zum Einsatz kamen, sind sechs Hochleistungs-scanner getreten. Mit ihnen können in möglichst kurzer Zeit hochwertige Digitalisate von Archivgut angefertigt werden. Die Messlatte für die Verfilmungsleistung und die Aufnahmequalität im digitalen Verfahren hat das vorherige analoge gelegt. Für das Hessische Landesarchiv hat dieser Wandel den großen Vorteil, dass die digitalen Kopien von besonders bedeutsamem Archivgut ohne den bisherigen zusätzlichen Aufwand bei der nachträglichen Digitalisierung der Sicherungsfilme in Eigenregie erstellt werden können – unter dem Strich eine Kostenersparnis für das Land Hessen



■ Digitales Archiv Hessen

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Digitalen Archivs stand weiterhin die Übernahme digitaler Unterlagen. Insgesamt hat das Digitale Archiv Hessen in diesem Jahr 124 Zugänge mit einem Gesamtvolumen von etwa 2.700.000 Informationseinheiten (Dateien und Datensätze) für die drei Staatsarchive übernommen. Dabei handelte es sich bei 114 Zugängen um Dateisammlungen mit einem Gesamtvolumen von etwa 440.000 Dateien. 51 Übernahmeprojekte konnten abschließend bearbeitet werden, das heißt, die Daten wurden für die Bewertung und Erschließung durch die Fachreferate der drei Staatsarchive aufbereitet, bei Bedarf in ein Archivformat konvertiert und in das digitale Magazin DIMAG überführt. Zu den übernommenen Unterlagen gehörten erstmals auch ausgewählte Webseiten, die mit Hilfe eines externen Dienstleisters gecrawlt und im Digitalen Archiv archiviert wurden. Die im letzten Jahr umgesetzte Aussonderungslösung von Personaldaten aus SAP-HCM ging 2019 erfolgreich produktiv. Bei der Beratung der Behörden bei der Einführung von elektronischen Systemen lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Einführung eines neuen DMS-Produkts für die hessische Landesverwaltung, welches das bisherige Produkt HeDok ablösen wird.

Die Projekte zur Optimierung des technischen und organisatorischen Übernahmeprozesses (Ingest) wurden fortgeführt, und die Entwicklung des bereits 2018 konzipierten neuen DIMAG-Ingestprozessmoduls aus-

geschrieben. Start der Entwicklung war im Dezember 2019. Zudem wurden die ersten Funktionen zur Kopplung von Archivinformationssystem (Arcinsys) und digitalem Magazin (DIMAG) umgesetzt. Es ist nun erstmals möglich, mit dem im Hessischen Landesarchiv entwickelten DIMAG IngestTool große Mengen digitaler Archivalien samt Metadaten zu importieren, so dass einerseits die Archivalien im DIMAG Kernmodul angelegt und andererseits ausgewählte Erschließungsdaten automatisch in Arcinsys eingetragen werden.

Über diese funktionalen Neuentwicklungen hinaus beteiligte sich das Digitale Archiv rege an der konzeptionellen Weiterentwicklung der digitalen Archivierung im länderübergreifenden DIMAG-Verbund. Unter anderem richtete das Hessische Landesarchiv am 14. Mai 2019 den dritten jährlichen „DIMAG-Tag“ aus, an dem sich etwa 70 Teilnehmer aus DIMAG-nutzenden Archiven in ganz Deutschland über die Weiterentwicklung der DIMAG-Module informierten und Fragen der digitalen Archivierung diskutierten.

Und schließlich blieb auch die IT-Sicherheit weiter im Blick: Als eine Folge des 2018 abgeschlossenen IT-Sicherheitskonzepts für den digitalen Zugangsraum und das digitale Magazin strebt das HLA die Verlagerung der Speicherung der digitalen Archivalien zum hessischen IT-Dienstleister HZD an. Hierzu fanden 2019 umfangreiche Vorklärun-gen statt.

■ Arcinsys

Im Jahr 2019 wurde die Arcinsys-Familie sichtbar vergrößert: Das Archivinformationssystem steht seitdem auch in Schleswig-Holstein, dem dritten Beteiligten an der Entwicklungspartnerschaft mit Hessen und Niedersachsen, für die Recherchen im Internet zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde Arcinsys (<https://arcinsys.hessen.de>) um eine Reihe wichtiger Funktionen erweitert. Im Zentrum der Neuerungen stand die Umgestaltung des Bestellprozesses: Die neu entwickelte Funktion „Bestellkorb“ macht den Bestellprozess intuitiver. Seitdem lassen sich Bestellungen auch schon starten, wenn noch kein Nutzungsantrag vorliegt; ein solcher kann nun im Zuge des Bestellprozesses noch nachgeholt werden. Das hat den Vorteil, dass die Nutzerin oder der Nutzer die Bestellung nicht mehr aufschieben muss, bis das Archiv einen Antrag genehmigt und Berechtigungen erteilt hat. Durch die Neufassung der Nutzungsordnung wurden einige dieser Modalitäten zum Januar 2020 weiterentwickelt.

Kleineren Archiven in Arcinsys, bei denen seltener neue Nutzungsanträge oder Bestellungen eingehen, werden durch eine neue Anzeigefunktion unterstützt. Auch ohne Aufruf der jeweiligen Menüpunkte wird angezeigt, wie viele neue Nutzungsanträge oder neue offene Bestellungen vorliegen.

Eine weitere Neuerung betrifft die Suche nach Archivalien. Diese lässt sich nun gezielt auf Verzeichnissen mit öffentlichen Digitalisaten eingrenzen. Bei der Suche kann dazu die Bedingung „Nur Objekte mit Digitalisaten“ angehakt werden. Damit wird die immer größere Bedeutung von öffentlich verfügbaren Digitalisaten für die Forschung in den Mittelpunkt gerückt.

Für den Austausch mit anderen Systemen und für die Weiternutzung von Daten außerhalb des Archivinformationssystems sind Import- und Exportschnittstellen von elementarer Bedeutung. Im Jahr 2019 wurden die schon bestehenden Austauschfunktionen deutlich erweitert. EAD-Dateien, die der Weitergabe von Erschließungsdaten an die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) dienen, können nun auch für die Ebene des Archivs und der Tektonik ausgegeben werden. Letzte Abweichungen vom Standard EAD(DDB) wurden in Abstimmung mit der Fachstelle Archiv der DDB beseitigt. Auch die Exportfunktion für Word-Findbücher wurden erweitert: Bei der Ausgabe kann nun zwischen mehreren Optionen gewählt werden. Auch Teilbestände können jetzt mit den kompletten Titelangaben ausgegeben werden. Um die Erschließung zu unterstützen, wurde auch der Transfer von Erschließungsdaten per XML erweitert; diese neuen Importmöglichkeiten unterstützen vor allem neu hinzukommende Archive, die ihre vorhandenen Daten nach Arcinsys migrieren möchten.

The screenshot displays the Arcinsys Hessen website. At the top, there is a navigation bar with the Arcinsys logo, the word 'Navigator', and menu items: 'Suche', 'Merkliste', 'Beantragen', and 'Nutzen'. On the right, a user profile for 'ErikaMustermann' is visible. Below the navigation bar, the page is divided into a sidebar and a main content area. The sidebar, titled 'Hessen', contains a section 'Archive in Hessen' with a list of archive categories: Staatsarchive, Kommunalarchive, Kirchenarchive, Familienarchive, Wirtschaftsarchive, Medienarchive, Universitätsarchive, Sonstige Archive, and Archivschule Marburg. The main content area features the title 'Archivinformationssystem Hessen' and a description: 'Arcinsys Hessen – das Archivinformationssystem des Hessischen Landesarchivs und weiterer hessischer Archive. Entwickelt in Kooperation mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Das gemeinsame System für Nutzerinnen und Nutzer, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deckt das Angebots- und Aufgabenspektrum der Archive ab.' A prominent green callout box with a shopping cart icon announces 'Neu: Bestellkorb' (New: Shopping cart) and states: 'Mit dem Bestellkorb ist die Bestellung nun einfacher. Legen Sie zuerst Archivalien in den Bestellkorb und bestellen Sie diese von dort. Schauen Sie sich hier das aktualisierte Tutorial an!' At the bottom of the page, there are links for 'Info', 'Datenschutz', and 'Impressum'.

ZENTRALE DIENSTE

■ Personalmanagement

Die Auswirkungen des demographischen Wandels und die Flexibilisierung der Arbeitszeit waren für den Zentralen Dienst Personalmanagement im Jahr 2019 besonders spürbar. Zum einen hat sich die Alterspyramide durch zahlreiche Altersabgänge in den letzten Jahren kontinuierlich verschoben. Infolgedessen macht sich der allgemeine, erfreuliche Trend zu höheren Geburtenraten und einer stärkeren Orientierung auf die Familie auch im Landesarchiv bei Frauen wie Männern deutlich bemerkbar. Zum anderen ist das Thema „Work-Life-Balance“ ebenso für Kolleginnen und Kollegen ohne Kleinkinder oder pflegebedürftige Angehörige zunehmend von Bedeutung. Daher wurden in höherem Maße als zuvor temporäre Arbeitszeitreduzierungen und alternierende Telearbeit beantragt. Mit den hierdurch entstehenden, oft kleinen, in der Summe aber erheblichen Stellenresten hieß es geschickt und fachlich sinnvoll umzugehen, zumal der Fachkräftemangel virulent ist. Der Zentrale Dienst Personalmanagement hat daher im abgelaufenen Jahr eine gewachsene Anzahl Auswahlverfahren für befristet zu besetzende Stellen erfolgreich durchgeführt. Die Zusammenfassung zu einer Einheitsbehörde wirkte sich positiv aus, eröffnet sie für Besetzungen doch größere Spielräume.

Infolgedessen spielte das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch weiterhin im Landesarchiv eine große Rolle. Im Frühjahr wurde die Re-Zertifizierung mit dem Gütesiegel familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen in einem Workshop vorbereitet und auf dessen Ergebnissen aufbauend eine Zielvereinbarung mit der Gütesiegelstelle geschlossen. Die Verleihung des Gütesiegels für gleich vier Jahre folgte im April. Mit ihr setzt das Landesarchiv einige neue Akzente. Um die Führungskräfte stärker für familienfreundliches und wertebasiertes Führen zu sensibilisieren, wurden zum Beispiel im Herbst standortübergreifend Vorträge angeboten und zwei Workshops durchgeführt. Zum Thema „Work-Life-Balance“ werden für alle Beschäftigten Inhouse-Fortbildungen organisiert, ferner die lokalen Gütesiegel-Kooperationen verstärkt und hierdurch erwartbare Synergieeffekte erzielt.

In der hessischen Landesverwaltung wurde vor einigen Jahren eine Vorgesetztenrückmeldung etabliert, die 2019 turnusmäßig anstand. Nach der Zusammenfassung zur Einheitsbehörde, der aufgabenbezogenen Umstrukturierung und damit einhergehender Wechsel in Führungsfunktionen war diese Rückmeldung ein wichtiger Indikator für die Akzeptanz der Führungskräfte und der Führungskultur im Hessischen Landesarchiv. Das mit Spannung erwartete Ergebnis war ausgesprochen positiv, zeigt damit, dass die Führungskräfte ihrer Rolle gerecht werden, und bestärkt darin, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.





Das Landesarchiv wird weiter die Herausforderungen wie auch Chancen durch die zunehmende Flexibilisierung der Arbeit positiv aufnehmen und diese gestalten.

■ Archivische Fachausbildung im Hessischen Landesarchiv

Im Ausbildungsjahr 2019 absolvierten zwei Referendarinnen und zwei Referendare vom 1. Mai bis 31. Dezember erfolgreich den modularisierten berufspraktischen Teil der Ausbildung für den höheren Archivdienst im Staatsarchiv Marburg. In vier Modulen wurden insgesamt sechs Prüfungsleistungen mit durchweg guten bis sehr guten Ergebnissen erbracht. Behördenpraktika beim Hessischen Baumanagement in Gießen, im Regierungspräsidium Gießen und im Polizeipräsidium Mittelhessen verschafften Einblicke in die Praxis der behördlichen Schriftgutverwaltung. Archivpraktika im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt und im Archiv des Landeswohlfahrtsverbands in Kassel sowie zahlreiche Exkursionen boten den Auszubildenden vertiefte Einblicke in die hessische Archivlandschaft und Vergleichsmöglichkeiten mit den Arbeitsabläufen im Hessischen Landesarchiv. Ein zweiwöchiger Stage im Digitalen Archiv Hessen, der gemeinsam mit den Inspektoranwärterinnen und -anwärtern absolviert wurde,

sensibilisierte für die spezifischen Herausforderungen bei der Archivierung moderner Informationstechnologien.

Im gehobenen Archivdienst absolvierten vom 1. März bis zum 30. September 2019 zwei Inspektoranwärterinnen und zwei Inspektoranwärter den praktischen Teil ihrer Ausbildung im Staatsarchiv Marburg. Lehrgespräche, Behördenbesuche, Bewertungs- und Verzeichnungsübungen, die Bearbeitung von Anfragen sowie zahlreiche Exkursionen machten die Anwärter mit dem Aufgabenspektrum des gehobenen Archivdienstes und den spezifischen Anforderungen dieses Laufbahnzweigs vertraut. Am 1. Oktober wechselten sie an die Archivschule Marburg. Drei weitere Inspektoranwärter und -anwärterinnen setzten im Berichtsjahr ihre theoretische Ausbildung an der Archivschule Marburg fort, und drei, zum 1. September 2019 neu eingestellte Anwärter und Anwärterinnen begannen ihre Ausbildung an der Hochschule für Polizei und Verwaltung in Gießen.

Mit durchweg guten bis sehr guten Ergebnissen beendeten im April bzw. August 2019 drei Referendarinnen und ein Referendar des höheren Dienstes sowie eine Inspektoranwärterin und zwei Inspektoranwärter des gehobenen Dienstes ihre Ausbildung.

Fast allen gelang der nahtlose Berufseinstieg durch Festanstellungen in staatlichen und kommunalen Archiven.

Zwei Auszubildende beendeten 2019 erfolgreich ihre Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienst am Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden. Hochmotiviert hatten beide ihre Ausbildung von drei auf zwei Jahre verkürzt. Am 1. August 2019 haben zwei neue FaMI-Auszubildenden ihre Lehrzeit im Hessischen Hauptstaatsarchiv begonnen.

■ Haushaltsmanagement

Die Bewirtschaftung des Haushaltes erfolgte nach den Vorgaben zur Ausführung des Haushaltsplanes des Landes Hessen für das Haushaltsjahr 2018. Die drei Staatsarchive und das Hessische Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg bilden gemeinsam den Mandanten Information und Dokumentation. Der Leiter des Mandanten, Herr Prof. Dr. Andreas Hedwig, ist der Beauftragte für den Haushalt (§ 9 LHO) und damit verantwortlich für dessen Ausführung. Das Gesamtbudget wird auf die vier Finanzstellen anteilmäßig verteilt und unterjährig vor Ort durch die jeweiligen Haushälter überwacht. Die folgenden Zahlen bzw. Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf die drei Staatsarchive (HLA).

An Einnahmen wurden insgesamt 2.180.817,10 € erzielt. Im Einzelnen entfielen auf die Hauptgruppe 1 (Gebühren und sonstige Verwaltungseinnahmen) 579.618,26 €. In der Hauptgruppe 2 (Zuschüsse der Arbeitsagenturen sowie sonstige Erstattungen) wurden 1.153.052,07 € erzielt. In der Hauptgruppe 3 (Zuschuss HMDI zur Integration Schwerbehinderter) beträgt die Summe 448.146,77 €.

Die Gesamtausgaben der Hauptgruppe 4 (Personal) schlagen mit 7.070.599 € zu Buche. Davon entfielen 2.854.022,07 € auf die Beamten, weitere 3.410.463,50 € auf die unbefristet Beschäftigten sowie 1.112.484,81 € auf die befristet Beschäftigten. Die sonstigen Personalkosten belaufen sich auf insgesamt 18.621,45 € (für Einstellungsuntersuchungen 5.811,74 €, für Fürsorgeleistungen 15.174 € sowie an Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige 1642,70 €).

Die Gesamtausgaben der Hauptgruppe 5 (Sachausgaben) betragen insgesamt 8.474.791,61 €. Insgesamt 76,05 % der Ausgaben, nämlich 5.823.194,76 €, waren für Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement fällig. Auf den allgemeinen Geschäftsbedarf sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände entfielen 620.260,88 €, an Schulungskosten, insbesondere an die Archivschule Marburg, 187.000,32 € sowie für sonstige Dienstleistungen und Gestattungen 1.576.160,82 €. Die





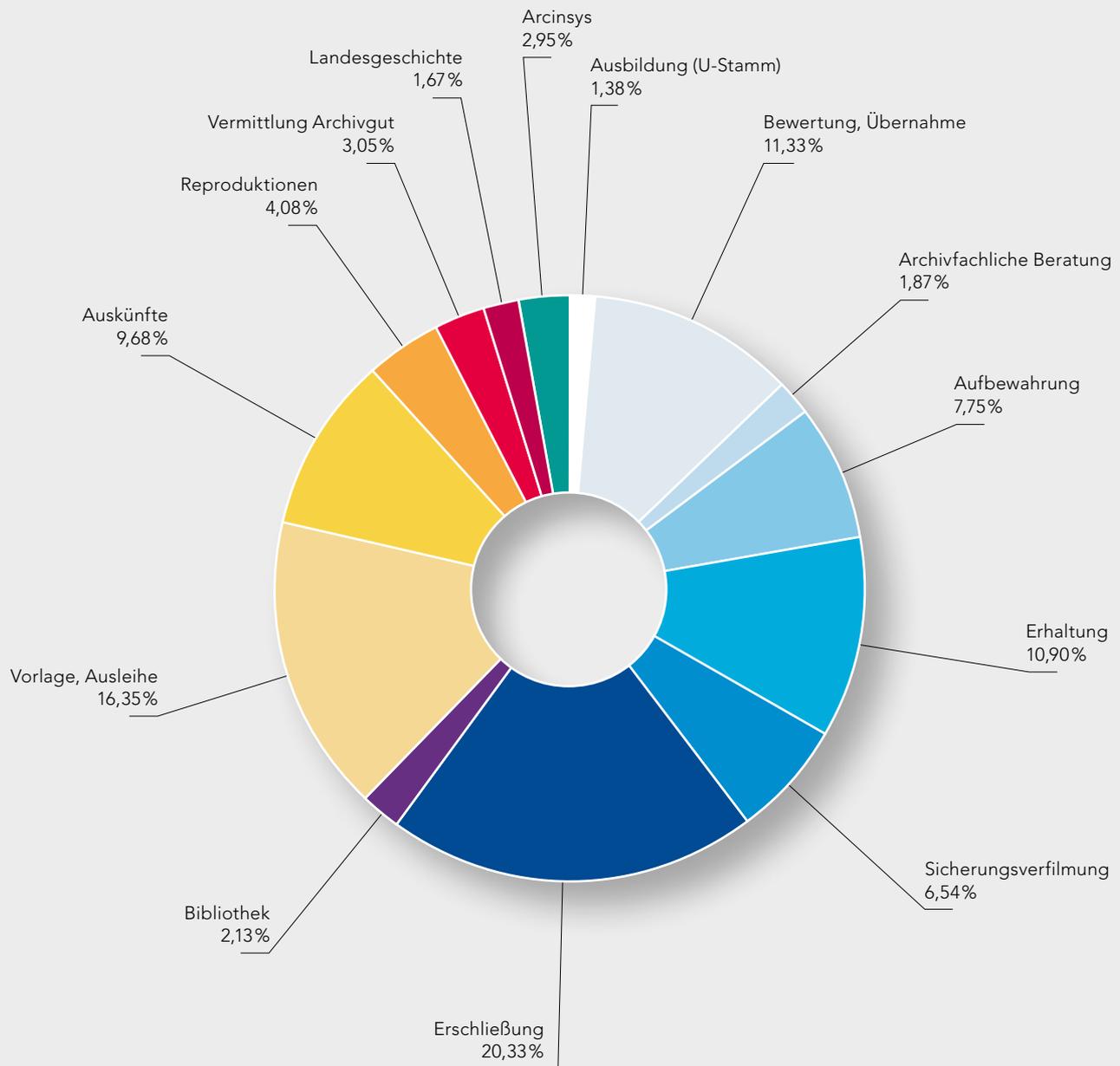
Aufwendungen für Dienstreisen betragen 52.491,13 €, und für die Öffentlichkeitsarbeit wurden 109.304,63 € verausgabt, davon ca. 35.000 € für die Archivnachrichten.

Für die Hauptgruppe 8 (investive Maßnahmen) wurden 40.639,15 € ausgegeben und in der Hauptgruppe 9 (zwischenbehördliche Leistungen) 1.747.692,00 €.

Seit Jahren werden im HLA umfangreiche Projekte aus Drittmitteln finanziert. Neben der Übertragung von Restbudget aus 2017 im Umfang von 440.942,08 € wurden weitere Mittel in Höhe von gut 164.338 € vereinnahmt. Zum Ende des Jahres 2018 verblieb ein Guthabensaldo der Aufwendungen und Erträge in Höhe von 305.195 €, der nach 2019 übertragen wurde.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2018 waren die Anstrengungen in Bezug auf die Massenentsäuerungen. Hierfür standen erstmals Landesmittel in Höhe von knapp 600.000 € zusätzlich zur Verfügung. Durch die Nutzung von Eigenanteilen konnten Ausgaben in Höhe von 730.000 € getätigt werden.

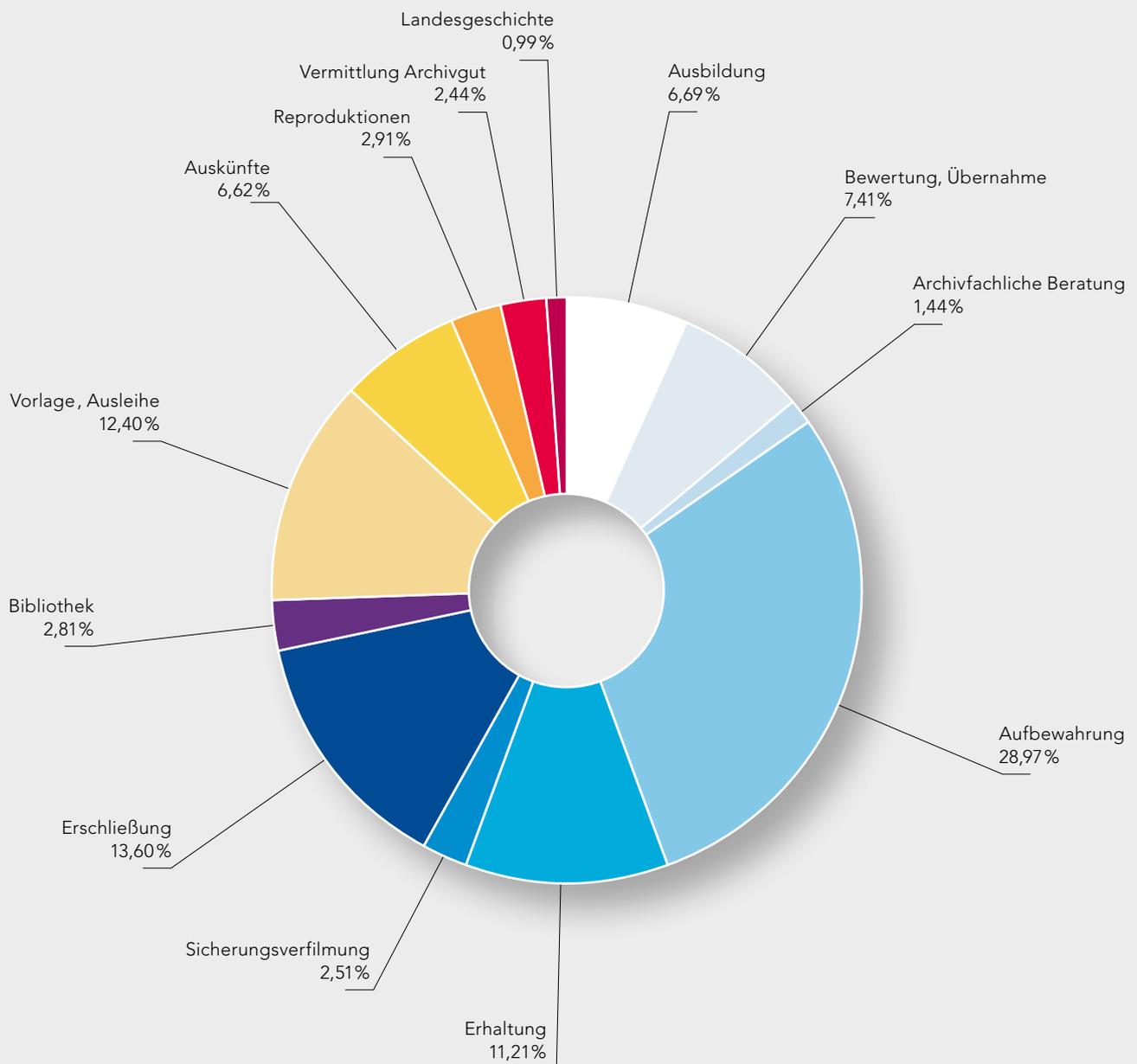
ZEITVERTEILUNG 2019



Das Diagramm zeigt die prozentuale Verteilung der aufgewendeten Arbeitsstunden auf die genannten Leistungen/Kostenträger; berücksichtigt wurden nur die effektiv geleisteten Arbeitsstunden, nicht jedoch die Abwesenheits- und Verteilzeiten sowie die Zeiten für die Verwaltung.

1% entspricht ca. 1.282 Arbeitsstunden

KOSTENVERTEILUNG 2019



Das Diagramm zeigt die prozentuale Verteilung der jeweiligen Vollkosten für die genannten Leistungen/Kostenträger.

1% entspricht ca. 176.990 Euro.

STATISTIK

		DA	MR	WI	Gesamt	Vorjahr
1	Personal					
1.1	Stammpersonal					
1.1.1	Beschäftigte im archivfachlichen Bereich: höherer Dienst und vergleichbare Einstufungen ¹	3,78	5,88	6,43	16,09	18,72
1.1.2	Beschäftigte im archivfachlichen Bereich: gehobener Dienst und vergleichbare Einstufungen ¹	4,43	6,5	8,32	19,25	20,51
1.1.3	Beschäftigte im archivfachlichen Bereich: mittlerer Dienst und vergleichbare Einstufungen ¹	1,00	1,00	0,65	2,65	5,4
1.1.4	Beschäftigte im archivfachlichen Bereich: einfacher Dienst und vergleichbare Einstufungen ¹	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
1.1.5	Beschäftigte im Bereich des Lesesaals oder des Magazins ¹	3,00	7,84	6,00	16,84	15,00
1.1.6	Beschäftigte im Bereich der Bibliothek ¹	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00
1.1.7	Beschäftigte im Bereich der Werkstätten ¹	2,75	3,50	3,70	9,95	9,20
1.1.8	Beschäftigte im Bereich der Sicherungsverfilmung ¹	0,00	0,00	5,00	5,00	4,85
1.1.9	Beschäftigte im Bereich der Verwaltung ¹	6,00	6,63	11,71	24,34	18,00
1.1.10	Beschäftigte im Bereich der Gebäudebewirtschaftung ¹	0,00	1,00	1,80	2,80	2,80
	Summe Stammpersonal ¹	20,96	32,35	44,61	97,92	96,48
1.2	Aushilfs- und Unterstützungspersonal					
1.2.1	Aushilfskräfte ²	9	47	13	69	81
1.2.2	Aushilfskräfte ³	8.400	38.861	21.672	68.933	83.923
1.2.3	Volontäre ²	0	0	0	0	0
1.2.4	Volontäre ³	0	0	0	0	0
1.2.5	AB- oder Hartz IV-Kräfte ²	12	2	0	14	21
1.2.6	AB- oder Hartz IV-Kräfte ³	5.168	1.365	0,00	6.533	7.814,08
1.2.7	Gerichtshilfskräfte und vergleichbare Aushilfskräfte ²	0	0	0	0	0
1.2.8	Gerichtshilfskräfte und vergleichbare Aushilfskräfte ³	0	0	0	0	0
1.2.9	Ehrenamtlich tätige Personen ²	6	7	6	19	26
1.2.10	Ehrenamtlich tätige Personen ³	1.876	3.338	1.940	7.154	7.433
	Summe Aushilfs- und Unterstützungspersonal ²	27	56	19	102	128
	Summe Aushilfs- und Unterstützungspersonal ³	15.444	43.564	20.504	79.512	99.170,08
1.3	Auszubildende					
1.3.1	Archivreferendarinnen und -referendare ¹	0	4	0	4	4
1.3.2	Inspektoranwärterinnen und -anwärter ¹	0	10	0	10	10
1.3.3	Auszubildende, FAMI ¹	0	2	2	4	4
	Summe Auszubildende ¹	0	16	2	18	18
1.4	Praktikantinnen und Praktikanten ²	6	7	8	21	24

STATISTIK

		DA	MR	WI	Gesamt	Vorjahr
2	Fachleistungen zum Produkt „Sicherung und Erschließung von Archivgut“					
2.1	Bewertung und Übernahme von Archivgut					
2.1.1	Zugänge laut Zugangsbuch ⁶	152	114	167	433	492
2.1.2	davon von öffentlichen Stellen ⁶	116	70	146	332	372
2.1.3	Umfang des übernommenen Archivguts ⁵	197,420	191,5	1.092,48	1.481	1.335,12
2.1.4	davon von öffentlichen Stellen ⁵	169,375	157,12	1.087,40	1.414	979,7
2.2	Aufbewahrung von Archivgut					
2.2.1	Gesamtkapazität des Magazinraums für Archivgut und Zwischenarchivgut ⁴	32.800	98.569,30	74.966	206.335	206.335,05
2.2.2	Mit Archivgut belegter Magazinraum ⁴	29.734,950	82.979,14	58.926	171.640	166.602,61
2.2.3	Archivierte Akten und Amtsbücher ⁴	25.015,270	75.623,89	50.686	151.326	151.279,59
2.2.4	davon im Berichtsjahr übernommen ⁵	168,250	165,62	492	826	1.255,42
2.2.5	Archivierte Karten, Pläne und Plakate ⁷	312.800	354.860	196.088	863.748	865.497
2.2.6	davon im Berichtsjahr übernommen ⁸	57	1.251	100	1.408	3.677
2.2.7	Archivierte Urkunden ⁷	46.094	130.190	65.004	241.288	241.288
2.2.8	davon im Berichtsjahr übernommen ⁸	0	0	0	0	1.960
2.2.9	Archivierte Bilder ⁷	135.311	292.046	260.986	688.343	688.147
2.2.10	davon im Berichtsjahr übernommen ⁸	96	0	100	196	335
2.2.11	Archivierte AV-Medien ⁷	2.752	842	733	4.327	4.322
2.2.12	davon im Berichtsjahr übernommen ⁸	0	0	5	5	6
2.3	Betreuung von Zwischenarchivgut					
2.3.1	Mit Zwischenarchivgut belegter Magazinraum ⁴	100	27	3.225	3.352	2.964,04
2.3.2	Zugänge laut Zugangsbuch ⁶	0	0	1	1	1
2.3.3	Hinzugekommenes Zwischenarchivgut ⁵	0	0	590	590	27
2.3.4	Entfallenes Zwischenarchivgut ⁵	0	0	203	203	375,25
2.4	Erhaltung von Archivgut					
2.4.1	Betroffene Archivalieneinheiten ⁸	38.980	12.146	25.295	76.421	81.977
2.4.2	Durch eigene Maßnahmen auf Schutzmedien gesichertes Archivgut ⁵	96	210	0	306	390,48
2.4.3	Durch Konvertierung von Sicherungsfilmen auf Schutzmedien gesichertes Archivgut ⁵	34	82	74	190	221,5
2.4.4	Insgesamt auf Schutzmedien verfügbares Archivgut ⁴	4.746	10.842,54	7.051	22.639	202.54,09
2.5	Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes					
2.5.1	Angefertigte Aufnahmen von Archivgut des Hauptstaatsarchivs ⁶			324.809	324.809	220.235
2.5.2	Angefertigte Aufnahmen von Archivgut des Staatsarchivs Darmstadt ⁶			133.647	133.647	252.529
2.5.3	Angefertigte Aufnahmen von Archivgut des Staatsarchivs Marburg ⁶			229.275	229.275	237.905
2.5.4	Angefertigte Aufnahmen von Archivgut sonstiger Archive ⁶			275.420	275.420	269.482
	Summe Aufnahmen ⁶			963.151	963.151	980.151

STATISTIK

		DA	MR	WI	Gesamt	Vorjahr
2.6	Erschließung von Archivgut					
2.6.1	Neu verzeichnete Archivalieneinheiten (ohne Retrokonversion) ⁶	22.948	61.588	997.219	1.081.755	206.776
2.6.2	In Arcinsys vorhandene Archivalieneinheiten ¹⁰	1.939.653	2.489.503	2.945.347	7.374.503	6.421.154
2.6.3	davon im Berichtsjahr erstmals bereitgestellt (mit Retrokonversion) ⁶	22.948	104.276	1.000.274	1.127.498	267.547
2.7	Archivfachliche Beratung (§ 4 Abs. 2 und § 7 Abs. 3 HArchivG)					
2.7.1	Erbrachter Zeitaufwand ³	1.595	406,5	192	2.193	2.288,20
2.7.2	Beratene anbieterpflichtige Stellen ⁶	128	52	86	266	183
2.7.3	Beratene Archive und Dokumentationsstellen ⁶	95	16	1	112	103
2.8	Bibliothekmanagement					
2.8.1	Vorhandene bibliothekarische Einheiten ⁷	130.557	107.333	108.388	346.278	407.305
2.8.2	davon elektronisch erfasst ⁷	110.213	57.894	64.861	232.968	231.406
2.8.3	davon im Berichtsjahr übernommen ⁸	0	441	1.858	2.299	2.807
2.8.4	Neu eingebundene oder restaurierte Bücher (auch durch externe Dienstleister) ⁸	0	176	0	176	37
3	Fachleistungen zum Produkt „Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut“					
3.1	Vorlage und Ausleihe von Archivgut					
3.1.1	Öffnungstage des Lesesaals ⁶	247	250	248	745	745
3.1.2	Benutzerinnen und Benutzer ⁶	638	573	757	1.968	2.680
3.1.3	Benutzertage (Summe der Anwesenheitstage je Benutzer/in) ⁶	1.721	2.728	2.094	6.543	7.219
3.1.4	Im Lesesaal vorgelegte Archivalieneinheiten und Bücher ⁸	6.938	24.559	18.209	49.706	50.633
3.1.5	Ausgeliehene Archivalieneinheiten ⁸	128	2.854	750	3.732	3.809
3.2	Erteilung von Auskünften					
3.2.1	Mündlich (persönlich oder telefonisch) erteilte archivfachliche Auskünfte ⁶	2.139	1.873	951	4.963	5.442
3.2.2	Schriftlich erteilte archivfachliche Auskünfte oder Gutachten ⁶	1.858	2.420	1.791	6.069	5.508
3.2.3	davon bearbeitete Anträge auf Verkürzung von Schutzfristen ⁶	14	33	22	69	55
3.3	Anfertigung von Reproduktionen von Archivgut					
3.3.1	Angefertigte Reproduktionen in analoger Form (ohne Fotokopien) ⁸	0	0	0	0	0
3.3.2	davon für dienstliche Zwecke ⁸	0	0	0	0	0
3.3.3	Angefertigte Reproduktionen in digitaler Form ⁸	14.012	2.625	47.720	64.357	35.891
3.3.4	davon für dienstliche Zwecke ⁸	0	1.049	5.197	6.246	2.876
3.3.5	Von oder für Benutzer/innen angefertigte Fotokopien ⁸	4.709	42.278	42.523	89.510	83.904
3.3.6	davon von Mikroformen ⁸	1.034	2.476	0	3.510	6.464

STATISTIK

		DA	MR	WI	Gesamt	Vorjahr
3.4	Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen					
3.4.1	Eigene öffentliche Veranstaltungen					
3.4.1.1	Durchgeführte Veranstaltungen ⁶	14	37	15	66	104
3.4.1.2	Teilnehmer/innen hieran ⁶	2.201	8.926	1.200	12.327	10.935
3.4.2	Ausstellungen					
3.4.2.1	Erarbeitete eigene Ausstellungen ⁶	2	2	0	4	8
3.4.2.2	Außer Haus präsentierte eigene Ausstellungen ¹²	0	3	1	4	7
3.4.2.3	Präsentierte fremde Ausstellungen ⁶	1	1	2	4	2
3.4.2.4	Durch Bereitstellung von Exponaten - im Original oder als Reproduktion - unterstützte fremde Ausstellungen ⁶	2	9	3	14	22
3.4.3	Führungen					
3.4.3.1	Durchgeführte Archivführungen ⁶	47	42	8	97	79
3.4.3.2	Teilnehmer/innen hieran ⁶	792	726	170	1.688	1.341
3.4.4	Veröffentlichungen, Lehrveranstaltungen					
3.4.4.1	Von Beschäftigten veröffentlichte Bücher ⁶	0	4	0	4	2
3.4.4.2	Von Beschäftigten veröffentlichte Aufsätze oder Beiträge ⁶	29	30	44	103	65
3.4.4.3	Von Beschäftigten gehaltene Vorträge ⁶	11	12	15	38	40
3.4.4.4	Von Beschäftigten durchgeführte Lehrveranstaltungen ⁹	119	96	75	290	262
3.4.5	Archivpädagogischer Dienst					
3.4.5.1	Betreute Gruppen ⁶	74	52	12	138	92
3.4.5.2	Teilnehmer/innen hieran ⁶	1.738	1.043	224	3.005	2.850
3.4.5.3	Betreute Einzelpersonen ⁶	50	8	11	69	114
3.4.6	Aufrufe der Homepage ¹¹				327.622	270.824
3.5	Förderung der Landesgeschichte in Kommissionen und Vereinen					
	Erbrachter Zeitaufwand ³	298,00	941,25	1.452,00	2.691,25	2.394,20

¹ besetzte Stellen/-anteile; zum Stichtag 31.12.

² Personen; Gesamtjahreswert

³ Stunden; Gesamtjahreswert

⁴ lfd. m; zum Stichtag 31.12.

⁵ lfd. m; Gesamtjahreswert

⁶ Anzahl; Gesamtjahreswert

⁷ Stück; zum Stichtag 31.12.

⁸ Stück; Gesamtjahreswert

⁹ Anzahl der Unterrichtsstunden; Gesamtjahreswert

¹⁰ Anzahl; zum Stichtag 31.12.

¹¹ Anzahl der sog. Besuche; Gesamtjahreswert

¹² Anzahl der Präsentationen; Gesamtjahreswert

IMPRESSUM

Herausgeber:

Hessisches Landesarchiv
Friedrichsplatz 15
35037 Marburg

Texte:

Lars Adler, Hans-Günter Braun, Andreas Hedwig, Karl Murk, Rouven Pons, Francesco Roberg, Eva Rödel, Peter Sandner, Verena Schenk zu Schweinsberg, Sigrid Schieber, Annegret Wenz-Haubfleisch, Johann Zilien

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Aneinanderreihung von männlichen und weiblichen Personenbezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form verwendet. Selbstverständlich beziehen sich alle Ausführungen gleichermaßen auf weibliche, männliche und diverse Personen.

Fotos:

Hessisches Landesarchiv

Bildbearbeitung:

Edna Wittlich

Redaktion:

Dr. Rouven Pons, Dorothee A.E. Sattler

Gestaltungskonzept:

wellKOM. Kommunikationsdesign GmbH, Wiesbaden

Druck:

Henrich Druck + Medien GmbH, Frankfurt am Main

Stand:

Juni 2020



Erschließen - Bewahren - Forschen

startext ACTApro

Die moderne Software für Archive

- ✓ Archivsoftware, die Sie bei Ihrer Arbeit effizient unterstützt.
- ✓ Egal, wie klein oder groß Ihr Archiv ist.
- ✓ Egal, ob analog oder digital.

ACTApro ist einfach in Installation, Administration und vor allem in der Bedienung.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen!

startext GmbH / Dottendorfer Straße 86 / 53129 Bonn
Tel: +49 228 959 96-0 / Fax: +49 228 959 96-66

startext
innovation in software

Länger als ein Leben lang

Mit unseren **hochwertigen Schutzverpackungen** aus Well- und Vollpappe schützen wir historische, wertvolle Objekte vor Schädlingen, Licht, Staub, Wasser und unsachgemäßer Lagerung. Wir bieten Ihnen **standardisierte und individuelle Lösungen** zum Schutz Ihrer **Bibliothek-, Archiv- und Museumsobjekte**.

Weiterhin bieten wir Ihnen natürlich bewährte und innovative Leistungen der **aktiven Bestandserhaltung** wie **Entsäuerung von Papier, Restaurierung, Gefriertrocknung** und **Schimmelbekämpfung** in unserem **ZFB Service**.



Gestaltung ARTKOLCHOSE

Fordern Sie unseren Produktkatalog an.



Mehr auf www.zfb.com



AUGIAS[®]-Archiv X

... jetzt kommt unser Ass ins Spiel!



Archiv **Museum** **Bibliothek**

HESSEN



Hessisches Landesarchiv

Friedrichsplatz 15

35037 Marburg

<https://landesarchiv.hessen.de>